

# Inhalt

<b>Einleitung – oder: das Schreiben einer Verbandsgeschichte</b>	<b>7</b>
<b>Die Schatten der Vergangenheit. Zur Vorgeschichte des Verbands deutscher Berufsgeographen</b>	<b>11</b>
Die Ausformung einer Unterscheidung: „angewandte“ versus „reine“ Geographie – Weichenstellungen im Ersten Weltkrieg – Zwischenkriegszeit: eine neue Geographengeneration wird geformt – Neue Karriereverläufe: Emil MEYNEN – Neue Karriereverläufe: weitere Gründungsmitglieder des Verbandes, – Neue Karriereverläufe: Walter CHRISTALLER – Prägungen im Selbstverständnis der Gründergeneration des Verbandes	
<b>Formierungsphase</b>	<b>25</b>
Die Situation in der frühen Nachkriegszeit – Das <i>Amt für Landeskunde</i> als Keimzelle des Verbandes – Die Gründung des <i>Verbands deutscher Berufsgeographen</i> 1950 – Vorstand und Beirat des neuen Verbandes, Organisationsstrukturen – Der Verband 1951: eine quantitative Analyse – Machtkämpfe im Vorstand: das Ende der Ära MEYNEN	
<b>Ein Diplom für die Geographie</b>	<b>40</b>
Die Einrichtung des Diplom-Studiengangs in der DDR – Die Einführung des Diplom-Studienganges als verbandspolitisches Primärziel – In den Mühlen des <i>Zentralverbandes</i> und der Bürokratie – Wachsendes Selbstbewusstsein und Kritik an der Ausbildung von Geographen – Neue Initiativen seitens des Verbandes – Aufbruchstimmung: Der Kölner Geographentag 1961 – Die neuen Diplom-Studiengänge in der Kritik	
<b>Auf dem Weg zu einem Einheitsverband</b>	<b>62</b>
Eine kurze Geschichte des Verbandswesens in der Geographie – Vorstöße des <i>Verbands deutscher Berufsgeographen</i> – Arbeiten der SCHAMP-Kommission im Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen – Das Scheitern der Pläne – Neubeginn nach 1977	
<b>Kurzbiographien der ersten Mitglieder</b>	<b>69</b>
<b>Literatur und Quellen</b>	<b>90</b>
<b>Anhang</b>	<b>104</b>